



München, 29.06.2026

Pressemitteilung 18/2026

Bayern braucht mehr Gebärdensprachdolmetscher/-innen Landesverband Bayern der Gehörlosen lädt junge Menschen und Berufsumsteiger/-innen ein, einen Beruf mit Zukunft zu ergreifen

Der Landesverband Bayern der Gehörlosen (LVBYGL) schlägt Alarm: Der Mangel an qualifizierten Gebärdensprachdolmetscher/-innen im Freistaat ist eklatant. Auf rund 10.000 gehörlose Menschen in Bayern kommen derzeit lediglich etwa 200 aktiv praktizierende Dolmetschende. Dieses dramatische Versorgungsverhältnis von 1:50 führt im Alltag zu unhaltbaren Zuständen. Ob beim Arztbesuch, im Krankenhaus, bei Behördengängen oder im Berufsleben – täglich müssen essenzielle Termine abgesagt werden, weil schlichtweg keine Dolmetscher/-innen verfügbar sind.

Trotz dieser hohen Nachfrage verzeichnet die Hochschule Landshut – der einzige bayerische Studienort für diesen Berufsweg – einen Rückgang der Bewerbungen für das im Oktober startende Wintersemester.¹ Der LVBYGL lädt daher junge Menschen und Berufsumsteiger/-innen ein, die hervorragenden Chancen dieses krisenfesten und akademisch fundierten Berufsfeldes kennenzulernen und sich für einen Studienplatz zu bewerben.

Menschliche Kommunikation bleibt unverzichtbar

Als eine Ursache für die sinkenden Bewerbungszahlen gilt die Verunsicherung vieler junger Menschen angesichts der rasanten Entwicklung Künstlicher Intelligenz (KI). Dabei wird häufig übersehen, dass Gebärdensprachdolmetschen weit mehr ist als das Übertragen einzelner Wörter oder Sätze.

„Gebärdensprachdolmetschen bedeutet, zwischen Menschen, Sprachen und Kulturen zu vermitteln“, erklärt Prof. Dr. Sabine Fries, Leiterin des Studiengangs an der Hochschule Landshut. „Es geht um Vertrauen, kulturelles Wissen, ethische Verantwortung und die Fähigkeit, auch in sensiblen Situationen eine gelingende Kommunikation zu ermöglichen.“

Die Deutsche Gebärdensprache ist eine eigenständige, visuell-räumliche Sprache mit einer komplexen Grammatik. Technische Übersetzungssysteme entwickeln sich zwar kontinuierlich weiter, stoßen jedoch dort an Grenzen, wo Kontextwissen, nonverbale Kommunikation, kulturelle Sensibilität oder rechtliche Verbindlichkeit gefragt sind – etwa in medizinischen Gesprächen, Gerichtsverhandlungen oder Beratungssituationen. Qualifizierte Gebärdensprachdolmetscher/-innen bleiben deshalb auch künftig ein unverzichtbarer Bestandteil barrierefreier Kommunikation.

Ein Beruf mit Perspektive

Wer sich für Gebärdensprachdolmetschen entscheidet, wählt einen abwechslungsreichen Beruf mit gesellschaftlicher Bedeutung und ausgezeichneten Zukunftsperspektiven. Aufgrund des anhaltend hohen Bedarfs finden Absolventen/-innen derzeit in der Regel schnell eine Anstellung oder können sich erfolgreich selbstständig machen.

¹ Studiengangsinformationen: Bachelor of Arts Gebärdensprachdolmetschen (7 Semester, 210 ECTS, zulassungsfrei), Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut, Fakultät Interdisziplinäre Studien (Am Lurzenhof 1, 84036 Landshut). Studiengangsführung: Prof. Dr. Sabine Fries. URL: <https://www.haw-landshut.de/fakultaeten/gesundheitskommunikation-mensch-technik-interaktion/studium/bachelor-studiengaenge/gebaerdensprachdolmetschen>

Auch finanziell bietet das Berufsfeld attraktive Möglichkeiten. Seit dem 1. Juni 2025 beträgt die gesetzliche Vergütung nach dem Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz (JVEG) 93 Euro pro Stunde.² Darüber hinaus bestehen vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten im Angestelltenverhältnis, beispielsweise bei Dolmetschdiensten, Bildungseinrichtungen oder öffentlichen Trägern.

Jetzt informieren: Bewerbungstag am 3. Juli 2026

Der Bachelorstudiengang Gebärdensprachdolmetschen (B.A.) an der Hochschule Landshut umfasst sieben Semester, verbindet wissenschaftliche Grundlagen mit umfangreichen Praxisphasen und ist zulassungsfrei. Voraussetzung sind die Hochschulzugangsberechtigung sowie Grundkenntnisse der Deutschen Gebärdensprache, die bereits vor Studienbeginn erworben werden können.

Interessierte Schüler/-innen sowie Berufsumsteiger/-innen können sich am **Freitag, den 3. Juli 2026, von 14:00 bis 18:00 Uhr** beim Bewerbungstag an der Hochschule Landshut persönlich über Studium und Beruf informieren.³ Lehrende und Studierende stehen für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Die Bewerbungsfrist endet am **15. Juli 2026**.

„Gebärdensprachdolmetscher/-innen ermöglichen Verständigung und gesellschaftliche Teilhabe“, betont Daniel Büter, politischer Referent des LVBYGL. „Wir möchten junge Menschen ermutigen, ein Berufsfeld kennenzulernen, das Verantwortung, Vielfalt und hervorragende berufliche Perspektiven miteinander verbindet.“

Über den Landesverband

Der Landesverband Bayern der Gehörlosen e. V. vertritt die politischen, wirtschaftlichen, sprachlichen und kulturellen Interessen der Gebärdensprachgemeinschaft in Bayern. Dies umfasst Gehörlose bzw. Taube und anderer Menschen mit Hörbehinderungen. Gegründet am 4. März 1951, setzt sich der Verband für kontinuierliche Verbesserung der Lebenssituation von Gehörlosen ein, indem er kommunikative Barrieren abbaut, die Gebärdensprache fördert und Rechte wahrt, um eine gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Kontakt:

Landesverband Bayern der Gehörlosen e. V.
Daniel Büter, politischer Referent
E-Mail: daniel.bueter@lvby.de

² Gesetzliche Vergütungsbasis: § 9 Abs. 5 Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz (JVEG) in der Fassung des Kosten- und Betreuervergütungsrechtsänderungsgesetz 2025 (KostBRÄG 2025), in Kraft seit 01.06.2025. URL: <https://hrp.bdue.de/aktuell/news-detail/neues-jveg-seit-dem-1-juni-2025-handreichung-des-bdue>

³ Bewerbungstag & Programm: Campusveranstaltung der Hochschule Landshut im Gebäude G am 03.07.2026. Infos und Programm unter <https://www.haw-landshut.de/zentrale-anlaufstellen/zentrale-studienberatung-und-karriereservice/info-veranstaltungen/bewerbungstag>